

TITVLVS XIX.

Von den Patienten oder Krancken.

§. 1. **S**ennach so wohl! Unglück als Glück / so wohl Kranckheit als Gesundheit von Gott dem Allmächtigen herkommt / a] zumahln aber die Kranckheiten eine straff der Sündten seynde / b] so sollen alle Patienten solches wohl mercken / sich zur Besserung wenden / vnd frömmner zuleben sich begeben. c]

a] Syrach am 11. cap. b] Psalm. 38. Esaia 1. Rom. 5. Darumb Hugo recht vnd wohl lib. 2. de anima: Quosdam præsciens Deus multa peccare posse flagellare eos infirmitate corporis, ne peccent, vt eis. vt lius sit frangi languoribus ad salutem, quam remanere incolumes ad damnationem. Vnd D. Ioachim: Strupp in seiner nützlichen Reformation schreibt c. 3. Medicina sanabilia scientia est, eò quod propter peccatum corpora nostra mortalitati sunt genita, &c. c] Damit ihnen nicht etwas ärgers widerfahre Iohan. 5. vers. 14.

§. 2. Vor allen dingen sollen sie nach der Seelen Arzney begierig seyn / darnach die Leibliche begeren. a]

a] Nach dem spruch Matth. 6. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes vñ nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch das ander alles zufallen. Item Syrach 35. Mein Kind wann du Kranck wirst / so verachte dieses nit / sondern bitte de Herrn / so wird er dich Gesund machen / laß von der Sünde vnd mache deine Hände vnsträfflich / vnd reinige dein Herz von aller Missethat / opffere süßen Geruch / vnd Semmel zum Gedencopffer / vnd gieb ein Fettopffer als müssestu davon. Darnach lasset den Arzt zu dir / den der Herr hat ihn Geschaffen / vnd laß ihn nit von dir weil du seyn bedarffst.

§. 3. Die leibliche sollen sie von Christlichen gelärthen Doctorn der Arzney / wann sie zubekommen / nicht aber von denen deren in dem 16. titul g dacht worden / empfahen. a]

a] In dem 16. titul wird vnterschiedlicher / Engennütziger / selbst gewachsener / vnbesugter / betrieglicher vñ angemaster Aerzte nach dem A. B. C. gedacht / wie daselbst zu sehen / für welchen allen sich ein jeder wohl fürsehen vnd die Wölff in Schaaffsklendern kennen lernen / auch darneben bedencken soll / daß der jenige so zum rechten Schmied gehet / viel besser als der zu einem Hümpfer vñ Stümpfer wandert / beschlagen wird. Dieses bezeugt der hochweise König Salomon in seinen Sprüchen am 26. cap. da er spricht: Ein guter Meister macht ein Ding recht.

recht.